

Vielleicht war es Schicksal!?

NamixRuffy abgeschlossen!!!

Von LaLa

Kapitel 4: Halt mich und lass mich nie wieder los

Kapitel 4- Halt mich und lass mich nie wieder los

Hey Leute!

Da bin ich wieder. Der Titel passt diesmal nicht so gut zum Kap, eher zum hinteren Teil. Aber dieses Kap gefällt mir irgendwie, vor allem der Schluss.

Dann wünsche ich euch mal wie immer

Viel Spaß:

~Rückblick aus Kapitel 3~

Ruffy seufzte, gab sich aber damit zufrieden. "Na, gut. Da kann man wohl auch nichts machen.", sagte er und verschwand aus dem Zimmer.

Nami stellte das Tablett zu Seite. Ihr war der Hunger vergangen. Sie rollte sich auf den Bett wie eine Kugel zusammen. >Ruffy.<, war ihr einige Gedanke. >Irgendwann werde ich es dir sagen. Das verspreche ich dir.<

Ich versprach es mir. Doch wie konnte ich wissen, dass du es schon so bald erfahren würdest. Und wie konnte ich wissen, dass das was du erfahren würdest, nicht das war, was ich wirklich wollte. Und wie konnte ich wissen, dass du es auf eine Art und Weise erfahren musstest, die ich dir nie gewünscht hätte...

~Rückblick aus Kapitel 3 ende~

Es dauerte noch satte drei Tage, bis sie wieder sprechen konnte. In diesen Tagen kam sie nicht oft zu den anderen, aber dennoch bemerkte sie deutlich, dass ihr Käptain ihr aus dem Weg ging und das machte sie traurig. Er würdigte sie keines Blickes und fragte auch nicht wie es ihr ging, so wie es die anderen taten.

Wahrscheinlich hatte sie ihn enttäuscht, da sie ihm nicht gesagt hatte, wer Tasu in Wirklichkeit war und was er wollte. Denn wie oft hatte er ihr schon gesagt, ihr auch schon bewiesen, dass sie ihm alles sagen konnte!? Dass sie ihm vertrauen konnte!?

Doch noch immer konnte Nami, so sehr sie es auch wollte, ihm das nicht sagen. Denn, hätte sie ihm diese Sache erzählt, müsste sie ihm die GANZE Geschichte erzählen, denn ansonsten würde er es nicht verstehen. Aber genau DAS wollte sie ja nicht. Sie wollte die Geschichte nicht erzählen und alles wieder von neuem auferstehen lassen.

Wahrscheinlich war das aber schon geschehen, doch das wollte die Navigatorin nicht wahr haben.

Sie wollte es vergessen und hatte es auch bis vor einigen Tagen geschafft. Doch dann als Tasu aufgekreuzt war, hatte er ihr ganzen Leben, was sie gerade in Ordnung gebrachte hatte, wieder durcheinander gebracht und die Vergangenheit hatte sie für ein kleines Stück eingeholt.

Sie saßen beim Essen. Sanji hatte wie immer vorzüglich gekocht und es schmeckte allen. Und wie fast jeden mal nachdem sie eine Insel verlassen hatten, besprachen sie den Kurs. Jetzt da wo ihre Navigatorin wieder sprechen konnte, konnten sie auch endlich erfahren, wo sie als nächstes hinfahren würden. "Also.", fing die Navigatorin an. "Die nächste Insel wird, wie ihr euch sicher schon denken könnt, eine bewohnte Insel sein. Diese Insel ist nicht sehr groß, aber dennoch für ihre Partys sehr bekannt und der Handel ist dort ebenso nicht schlecht. Wir haben Glück, denn an dem Tag, wo wir ankommen sollten, findet eine Riesenfeier statt. Wenn wir wollen können wir dahin gehen. In der Zeitung stand zu diesem Fest, dass bei keine Marinesoldaten zugelassen sind, da es eine Volksfeier sein soll und alle dazu eingeladen sind und sie uniformierten Soldaten würden da nur stören. Auf der Insel gibt es übrigens auch kein Marinesitz. Also, das ist gut für uns. Was meint ihr?" Sie stieß auf heitere Begeisterung. Alle aus der Strohhutbande freuten sich tierisch. Chopper und Lysop hüfteten Arm in Arm durch die Küche und Sanji und Zorro machten schon mit breit grinsenden Gesichtern Wetten aus. Auch Nico Robin schien sich zu freuen, obwohl sie ruhig und gelassen wie immer am Tisch saß und das alles nur belächelte.

Nur Ruffy schien es als einzigen irgendwie egal zu sein. "Leute, könntet ihr mir noch einmal bitte zuhören?", schrie Nami, die inzwischen aufgestanden war, weil sonst keine auf sie hörte, durch die kleine Kombüse und alle verstummten plötzlich und hielten bei ihren Bewegungen inne. "Schön, danke.", sagte sie und setzte sich wieder. "Also, da wir morgens ankommen werden und abends die Feier ist, haben wir noch ein wenig Zeit.

Aber ich warne euch vor, dies ist eine seriöse Feier, das heißt wir müssen ordentlich angezogen sein. Am Anfang wird es wahrscheinlich nicht so gut werden, aber wenn die Leute erstmal betrunken sind, was bei denen sehr schnell geht, fängst erst richtig an. Also schlage ich vor, dass wir uns in der Stadt etwas zum Anziehen kaufen. Sanji du kleidest die Jungs an und kaufst ihnen ein paar schicke Anzüge.", mit dieser Aussage stieß sie nicht gerade auf Begeisterung. Nur Sanji schien sich darauf zu freuen und wuselte mit Herzchenaugen um die Navigatorin des Schiffes umher. "Schaut mich nicht so an. Kein wenn und aber, sonst bleiben wir hier!", sagte Nami bestimmt und somit mussten sich alle damit zufrieden geben.

"Und wann kommen wir an?", fragte Chopper gespannt. "Wenn alles gut läuft schon morgen früh und abends ist wie schon gesagt dann die Feier." Wieder strömte die Begeisterung durch die kleine Kombüse. Die orangenhaarige ging darauf nur lächelnd nach draußen. Wie kindisch ihre Kameraden doch manchmal sein konnten, aber wenn dem nicht so wäre, wäre es bestimmt nicht so witzig hier auf dem Schiff. Das war eine Eigenschaft, die sie hier so mochte. Egal wie sauer sie auch gerade war, durch die kindliche Art irgendeines Mitgliedes auf dem Schiff, musste sie unwirrkürlich wieder lächeln.

Sie atmete die warme, aber dennoch frische Luft vom Deck her ein und schaute über das ruhige, von der Sonne glitzernde Meer. Plötzlich entdeckte sie eine Person vorne am Schafskopf sitzen. Wie konnte es anders sein, war das ihr Käptain, der sich in den letzten Tagen für sein Verhalten ziemlich ruhig benommen hatte.

Nami beschloss mit ihm zu reden, denn so konnte es ja nun wirklich nicht weiter gehen.

So ging sie in die Richtung von dem schwarzhaarigen und blieb schließlich neben ihm stehen. Sie stütze sich mit den Händen am Geländer ab und schaute auf das glitzernde Meer hinaus.

"Was willst du?", durchbrach ihr Käptain die Stille, in einem für ihn ungewohnten Ton. "Mit dir reden.", sie seufzte und drehte sich nun zu Ruffy um und blickte ihm ins Gesicht. "Was ist los? Warum gehst du mir aus den Weg.", fragte sie sanft. Er schaute ihr in die Augen. "Ich habe meine Gründe.", war seine schlichte Antwort. Er schaute wieder auf das Meer hinaus und beachtete die Navigatorin nicht mehr. "Und dürfte ich auch fragen warum?" "Nein!" "Bitte?", fragte Nami ungläubig. "Du hast mich schon gehört." Es verletzte sie, dass er so mit ihr redete. Was war nur mit ihm los. Aus dem Schmerz wurde Wut. Sie packte ihren Käptain am Arm und zog ihn herum. "Schau mich an. Es tut mir leid, wenn ich dir leider nicht sagen kann, wer Tasu war, wenn das der Grund ist. Glaube mir, ich habe meine Gründe und es fällt mir auch nicht gerade leicht. Und weißt du, ich habe dann echt keine Lust darauf, wenn du dann auch noch so blöd zu mir bist, denn das tut mir weh! Was habe ich dir denn bitte getan?", fragte sie mit Tränen in den Augen. "Nur nicht gesagt, wer jemand war, den ich mal kennen gelernt habe? Was soll das? Das ist doch meine Angelegenheit, die geht dich überhaupt nichts an.", steigerte Nami sich hinaus und eine Träne floss über ihr Gesicht und tropfte auf den Boden. "Du hast Recht, es geht mich nichts an. Und es geht DICH nichts an, was mit mir los ist. Also, wenn du mich dann bitte loslassen würdest.", sagte er, befreite sich aus ihren Griff und ging an ihr vorbei. Die Navigatorin drehte sich zu ihm um. "Ruffy.", sagte sie, doch er blieb nicht stehen. "Ruffy!", sagte sie etwas lauter, doch er blieb wieder nicht stehen und verschwand plötzlich hinter der Tür unter Deck.

Das war zufiel für die orangenhaarige und sie starrte fassunglos dorthin, wo Ruffy verschwunden war, während ihre Knie nachgaben. Sie fiel auf die Knie und schluchzte. "Ruffy.", schluchzte sie. "Es tut mir leid, aber was soll ich denn noch machen, damit du mir glaubst?"

Es tat mir weh. Es tat mir sehr weh in diesen Augenblick und ich dachte meine ganze Welt wäre zusammengebrochen. Ich verstand einfach nicht, warum du auf einmal so abweisend warst. Ich verstand es einfach nicht und als du mich dann auch noch so kalt abservierst hat, konnte ich nicht mehr.

Alles was noch vor wenigen Tagen so schön und in Ordnung war, zerbrach jetzt plötzlich. Für die anderen war alles normal, aber für mich war es das nicht.

Ich weinte mich am Deck aus und es bemerkte keiner. Und das war auch gut so. Ich hätte es nicht ertragen, wenn jemand gekommen wäre und mich durchlöchert hätte, was denn mit mir los sei.

Immer wieder habe ich wie in Trance deinen Namen gerufen und wie leid es mir täte. So lange, bis ich keine Tränen mehr hatte. In diesen Moment habe ich mir gewünscht du hättest es gehört und würdest mit verziehen.

Wie konnte ich wissen, dass du mich gehört hattest, dass du dich hinter der Tür

versteckt gehalten hattest und nichts außer zuzusehen unternommen hast...

"LLAAAAANNNNNNDDDD IIIIINNNN SSSSIIIIIIICCHHTTTTT!!!"", mit diesem Ruf wurde sie geweckt. Sie stand auf, zog sich an und gesellte sich dann zu den anderen an Deck, die schon sehnsüchtig warteten. "Gut. Also, Leute. Wie schon gestern gesagt, müssen wir uns was Schickes zum Anziehen kaufen. Sanji kleidet die Jungs ein, da er sich mit Anzügen ja auskennt und Nico und ich gehen shoppen und suchen uns ein schönes Kleid aus.", sagte Nami. Damit war alles geklärt und nachdem sie am Hafen angekommen waren, trennten sie sich.

Ich springe jetzt bis zum Abend, denn ich kann mir nicht denken, lieber Ruffy, dass du wissen möchtest, wie Nico und ich uns ein Kleid für den Abend ausgesucht haben. Und wie es bei euch war kann ich ja leider nicht erzählen, da wir da gar nicht drüber gesprochen haben.

Wie auch immer langsam neigte sich der Tag dem frühen Abend zu und sowohl ich, als auch alle anderen waren dabei sich für den Abend vorzubereiten.

Ich persönlich hatte mich für ein schickes, langes, rotes Kleid mit weißen Blumen drauf entschieden. Das Kleid hatte an der Seite einen tiefen Schlitz und meine ebenfalls roten Schuhe passten perfekt zum Kleid, welches eng an meinen Körper saß. Zu dem Kleid hatte ich nicht einen Fächer und ein weiß-durchsichtiges Tuch. Die Haare band ich mir zu einem Dutt und band ein weißes Tuch darum. Dann trug ich noch ein goldenes Armkettchen sowie Ohrringe und fertig war mein Outfit. (schaut euch das Bild an.)

Chopper, Nico und Nami kamen nach draußen an Deck, wo die anderen vier schon warteten. Als Nami das Deck betrat und die vier Jungs sah, stockte ihr Wort wörtlich der Atem. Sie sahen alle total verändern aus, aber dafür ziemlich heiß. Sie stand alle in einer Reihe. Zuerst kam Sanji, der einen schwarzen Anzug und ein blaues Hemd trug. Er hatte eine Zigarette in der Hand und die andere war in der Hosentasche verschwunden. An der Hand, wo er die Zigarette hatte, hatte er am kleinen Finger einen Ring.

Dann kam Ruffy, der mit abstand am besten und am erwachsensten aussah. Er hatte auch, wie alle anderen einen schwarzen Anzug an. Nur trug er ein dunkelrotes Hemd dazu. Mit der einen Hand hielt er seinen Strohhut fest und mit die andere hatte er lässig in seine Hosentasche getan. Er sah zum dahin schmelzen aus. Sein Hemd war oben aufgeknöpft und seine Krawatte hin lässig an seinem Hals runter.

Lysop hatte sich auch sehr verändert. Er trug zu dem schwarzen Anzug ein grünes Hemd. Seine Ärmel waren hochgekrempt und ausnahmsweise hatte er mal sein Tuch abgenommen, sodass man seine ganzen Haare sah. Seine Arme hatte er vor der Brust verschränkt.

Zorro lehnte sich mit einem Ellebogen an Lysops Schulter ab. Mit der anderen Hand hielt er sein Schwert fest. Er trug ein cremefarbenes Hemd und sein Hemd war oben genauso wie Ruffys aufgeknöpft.

Die orangenhaarige musste erstmal hart schlucken. "Jungs.", sagte sie verblüfft. "Ihr seht umwerfend aus. Das solltet ihr mal öfters anziehen.", lächelte sie. Sanji war von den Worten natürlich hin und weg. Aber sonst ging es ihm gut. Allerdings mussten

auch die Jungs erstmal hart schlucken, als sie ihre Navigatorin so aufgestaillt und sexy sahen.

"Also können wir?", fragte Nami in die Runde und alle stimmten zu. Und so machten sich die sieben Mitglieder der Strohhutbande auf den Weg zur Party. Sie zu finden war nicht schwer. Denn die Musik hörte man über die ganze kleine Insel.

Wie Nami vorhergesagt hatte, war die Party am Anfang trist und öde. Die Strohhutbande hatte sich die Zeit mit Essen vertrieben. Doch gut zwei Stunden später war das alles vergessen.

Die Menschenmasse hatte sich voll getrunken und tanzend nun wild umher. Auch Nami ließ sich denn Spaß nicht nehmen und tanzte auf der Tanzfläche, so wie die anderen. Nur Ruffy war als einziger mal wieder übrig geblieben.

Eigentlich wollte Nami mit dem Tanzen und trinken ein wenig entspannen, Spaß haben und die ganze Situation vergessen, doch das gelang ihr leider nicht, denn immer wieder schwirrte ihr der Streit mit Ruffy im Kopf rum. Schließlich gab sie es auf und setzte sich geschafft auf einem Stuhl und trank etwas.

Die Musik wechselte, gerade als sich Nami wieder auf die Tanzfläche begeben wollte, von rockig auf ruhig und langsam. >Na toll!<, dachte die Navigatorin sarkastisch und ließ sich zurück auf den Stuhl fallen. Sie schaute umher. Sie wollte wissen was die anderen so trieben. Sanji hatte sich eine Frau geangelt und tanzte mit ihr. Zorro trank mit irgendjemandem um die Wette und Chopper und Lysop tanzten arm in Arm. Sie waren mehr als betrunken. Und Nico Robin saß gelassen in einer Ecke und schaute sich die Party nur lächelnd an. Ruffy konnte sie zu ihrem Bedauern nicht ausmachen. Aber alle anderen schienen sich prächtig zu amüsieren. Die orangenhaarige seufzte, als plötzlich jemand sie am Handgelenk packte und sie mit sich zog. Nami war zu überrascht um zu reagieren.

Plötzlich fand sich Nami.....auf der Tanzfläche wieder!

Und der, der sie mitgezogen hatte war niemand anderes als, der heute überaus gutaussehende, schwarzhaarige Käptain der Strohhutbande.

"Was...?", doch weiter kam sie nicht, denn Ruffy hatte ihr schon einen Finger auf die Lippen gelegt. "Nicht.", sagte er sanft. "Wir haben heute schon genug geredet und ich möchte nicht mit dir streiten, sondern nur mit dir tanzen.", seine sanfte Stimme ließ in Namis Bauch ein Kribbeln entstehen. Sie nickte, das war auch das einzige was sie darauf erwidern konnte, doch Ruffy schien dies zu reichen.

Er schlang seine Arme um ihre Taille und zog sie dadurch näher zu sich. Nami hingegen schlang ihre Arme um den Hals ihres Käptains und legte ihren Kopf auf dessen Brust. So tanzten sie eng umschlungen und wünschten sich, dass dieser Moment nie enden würde. Nicht nur vom Aussehen, sondern auch von seiner Art war Ruffy heute stark verändert. Aber Nami gefiel es sichtlich...

Auf einmal war es so leicht. Dieses Vergessen. Die orangenhaarige nahm gar nicht mehr wahr und dachte auch an nichts mehr. Genauso wie der schwarzhaarige. Das einzige, was Nami wahrnahm war der warme Körper und der angenehme Duft ihres Käptains. Dieser Moment genoss sie. Sie genoss ihn und wollte das er für immer gewährte. Sie wollte die Zeit einfrieren, damit sie bloß nicht von dem warmen Körper

ihres Käptain wegmusste.

Die Musik war schon längst nicht mehr langsam und ruhig, sondern wieder rockig, doch noch immer tanzend zwei Menschen, mitten in der hüpfenden Menschenmasse, eng umschlungen miteinander. Sie nahmen die anderen gar nicht war und sie nahmen die dröhnende Discomusik auch nicht war. Für sie zählten nur die beiden und sonst keiner.

"Halt mich.", flüsterte die orangenhaarige, worauf der schwarzhaarige sie liebend gern noch fester an seinen Körper drückte. "So lange ich kann...", sagte er.

Tja, dass wars dann auch mal wieder von mir. Ich hoff es hat euch gefallen und ich bekomm ein paar Kommiss.

Bis zum nächsten Mal

HEL Caro009 =)